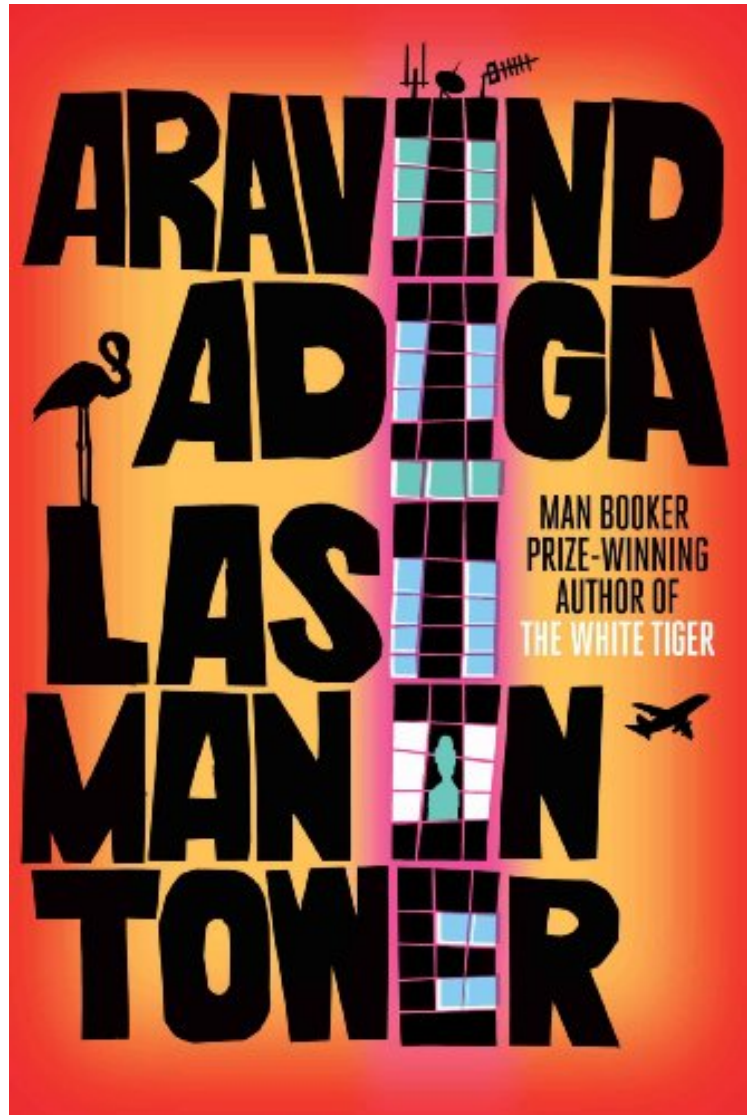


(Free download) Last Man in Tower (English Edition)

Last Man in Tower (English Edition)

Von Aravind Adiga

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #232378 in eBooksVerffentlicht am: 2011-06-16Erscheinungsdatum: 2011-06-16File Name: B0050C865Y | File size: 42.Mb

Von Aravind Adiga : Last Man in Tower (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Last Man in Tower (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mikrokosmos einer Wohnanlage in MumbaiVon albemuthIm Gegensatz zu "the white tiger" in dem der zynische Held die Story immer weiter bis zur Klimax vorantreibt, sind es diesmal die leisen Tne, eher im Stile eines Rohinton Mistry, und die feine Zeichnung des Lebens und Strebens von "ganz normalen Familien" in einer Ausnahmesituation. Mir hat das Buch sehr gut gefallen und insbesondere die liebevolle Ausgestaltung der zum Teil recht kauzigen Charaktere

machen es zu einer lebendigen Leseerfahrung. Wie immer unbedingt auf Englisch lesen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berührende und spannende Erzählung von Fabslad Ausdrucksstark und bildgewaltig erzählt Adiga vor dem Hintergrund eines ernsten Themas von der sozialen Zerrissenheit seines Heimatlandes. Die Erzählung hat mich zumindest in keinem Moment gelangweilt, sie ist detailreich ausgestaltet und verliert doch nie die große Linie aus dem Blick, die einem aus Adigas vorhergehenden Büchern zwar bekannt vorkommen mag, aber dennoch mit dem Aspekt der Wohnraumverdrängung sozial schwächerer Indier eine neue Komponente bekommt. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Solides Handwerk von HansBlog Angenehm: - viele kleine, aber sehr signifikante Details und Gedanken (z.B. wie sich eine Blinde an Schäden in der Mauer oder an Gerchen orientiert) - aufschlussreich die Veränderungen in der Hausgemeinschaft nach dem großzügigen Geldangebot des Unternehmers - jederzeit sehr spannend, ich habe meinen bisherigen gemischten Medienkonsum deutlich zugunsten dieses Buches geändert - interessante Einblicke in die indische Mittelschicht (aber weit weniger spektakulär als beim Weißen Tiger) - die Vielzahl der Hausbewohner bringt Adiga sehr bündig ins Spiel, auch wenn einzelne Figuren zu selten erscheinen, so die Frau des Maklers Ajwani - sprachlich jederzeit virtuos (ich hatte das englische Original), auch mit verschiedenen Soziolekten und Stilen und sogar mit englischen Sprachspielen; mitunter vielleicht schon zu blöde und kraftmeiernd - nützliche Mumbai-Karte und Kurzverzeichnis der Hausbewohner Nicht so überzeugend: - einzelne eher schlichte Akteure haben manchmal sehr literarische, poetische, elegante Gedanken, die wohl doch eher direkt vom studierten Autor stammen - Adiga stellt Korruption und "das Böse" etwas zu deutlich und lehrbuchhaft aus; ich brauche kein Buch mit Botschaft über böse Immobilienhaie - einige Cliffhanger (Abbruch der Geschichte an einer wichtigen Stelle) und dramatische Überdehnung des Finales; die letzten 20 Seiten danach wirken sehr müde - die Episode vom Comeback einer 40-jährigen Schauspielerin mit ihrem Film Dance, Dance spielt womöglich auf Madhuri Dixits Ajan Nachle an - ein oder zwei Hindi(?)-Ausdrücke im englischen Text kannte ich nicht und konnte ich mir auch (anders als bei Pucca) nicht erschließen Adiga verließ Indien als 16-jähriger und kehrte erst 2003 nach zwölf Jahren in USA und England wieder zurück - und war geschockt, wie er sagt. Seine Eindrücke vom neuen Indien, BRIC-Staat usw., verarbeitete er offenbar in Last Man in Tower. Ab 2006 lebte Adiga ein paar Jahre in einem Bau, der direktes Vorbild für Last Man in Tower ist (dieselbe Gegend, Wasser nur zweimal zwei Stunden am Tag), und arbeitete dort an The White Tiger. Adiga schildert im Tower-Roman auch andere eigene Mumbai-Erlebnisse, so die Erkrankung durch die schlechte Luft. Doch ein Schriftsteller geht im Roman nicht zu den Bewohnern der Vishram Society Block A - und schon gar keiner, der, wie Adiga selbst, durch ungewöhnliche Ruhe Besorgnis weckt. Einen Schriftsteller, dessen Roman nicht um seine eigene Person kreist, wünscht man sich auch auf dem deutschen Literaturmarkt. Insgesamt ein sehr solider Roman, aber nicht so ein Knaller wie The White Tiger, und auch Between the Assassinations hat mir noch einen Tick besser gefallen - vielleicht, weil Last Man in Tower eher als die genannten Vorgänger an reichlich bekanntes Leben im Westen erinnert, die Hauptfiguren hier nicht so filmig, nicht so extrem und nicht so extrem unterschiedlich auftreten. Aber Last Man in Tower ist immer noch exzellent und ich werde Adiga natürlich weiter lesen.

Kurzbeschreibung Ask any Bombaywallah about Vishram Society - Tower A of the Vishram Co-operative Housing Society - and you will be told that it is unimpeachably pucca. Despite its location close to the airport, under the flight path of 747s and bordered by slums, it has been pucca for some fifty years. But Bombay has changed in half a century - not least its name - and the world in which Tower A was first built is giving way to a new city; a Mumbai of development and new money; of wealthy Indians returning with fortunes made abroad. When real estate developer Dharmen Shah offers to buy out the residents of Vishram Society, planning to use the site to build a luxury apartment complex, his offer is more than generous. Initially, though, not everyone wants to leave; many of the residents have lived in Vishram for years, many of them are no longer young. But none can benefit from the offer unless all agree to sell. As tensions rise among the once civil neighbours, one by one those who oppose the offer give way to the majority, until only one man stands in Shah's way: Masterji, a retired schoolteacher, once the most respected man in the building. Shah is a dangerous man to refuse, but as the demolition deadline looms, Masterji's neighbours - friends who have become enemies, acquaintances turned co-conspirators - may stop at nothing to score their payday. A suspense-filled story of money and power, luxury and deprivation; a rich tapestry peopled by unforgettable characters, not least of which is Bombay itself, Last Man in Tower opens up the hearts and minds of the inhabitants of a great city - ordinary people pushed to their limits in a place that knows none. Pressestimmen Praise for "Last Man in Tower" "Formally daring, panoramic in sweep, and fearless in its forays into disparate characters, not the least being Bombay, city of sensual amplitude. . . . Equally stunning is the melancholy that underlies the narrative bustle, and the many moments of sweetness. Adiga's voice, an arresting blend of angry advocacy and mature wisdom, is fully formed." "--National Post" "You simply do not realize how anemic most contemporary fiction is until you read Adiga's muscular prose. His plots don't unwind, they surge. . . . Just brilliant." ""--"USA Today" Pressestimmen "I was absolutely mesmerized by this novel, and think that Aravind Adiga is already, with this, his second book, the most exciting novelist writing in English today." - A. N. Wilson. 'Beautifully done... Last Man in Tower is as honest a book

as it is entertaining: funny and engaging as he can be, Adiga never forgets the seriousness of his subject.' - The Times
'A funny yet deeply melancholic work, Last Man in Tower is a brilliant, and remarkably mature, second novel. A rare achievement.' - The Economist 'The story of a struggle for a slice of shining Mumbai real estate brings all of Adiga's gifts for sharp social observation and mordant wit to the fore... His scope, in this novel teeming with life and skulduggery, is Dickensian... [Adiga is] a writer who is evocative, entertaining and angry.' - Daily Telegraph